



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans






Die Gadget-Schau

Neue Hardware für Technikbegeisterte



Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

Bezeichnung	Bild	Test in Ausgabe
Canon PIXMA Pro-100		348
Samsung S27B970D		345
ELAC AM 180		342
Olympus OM-D E-M5		334
beyerdynamic T90		331

Liebe Leser

Das war zu erwarten: Wie digitimes.com berichtet, hat Apples schnelle Datenverbindung Thunderbolt bis jetzt nur eine sehr geringe Marktdurchdringung. Möglicherweise wird sich das, ähnlich wie bei FireWire, auf absehbare Zeit auch nicht ändern, weil Thunderbolt trotz all seiner Vorteile aufgrund seiner Controllerchips einfach zu teuer ist, um gegen Konkurrenten wie USB 3.0 Masse zu machen. Mit dem Lightning-Connector an Apples neuen iDevices wird die Sache wohl anders aussehen. Zwar wird außer Apple kein anderer Hersteller diesen nutzen, doch dank des großen Marktanteils der iOS-Geräte und seiner etwas günstigeren Konstruktion wird der Zubehörmarkt hiermit sicher bald überschwemmt werden. Erste Geräte tauchen schon bereits auf. – Mal sehen, ob in einem Jahr noch ein Hahn nach dem alten Dock-Connector kräht.

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Tools, Utilities & Stuff.....	3
Praxistest: Transcend SD-Card Reader für USB 3	3
Paydroid: vielseitiges Dock mit Lightning-Verbindung.....	5
Lightning Bug: Fang den Blitz!.....	6
Carbonandco: iPhone im Stahlgewand des 21. Jahrhunderts	8
Mujjo: Mehr Filz für iPad mini und 13" MacBook Pro Retina	9
Milo: iPhone angesaugt	9
Peli: Harte Schale für teuren Inhalt	10
Philips: Interaktives, vernetztes Licht – in Farbe und Bunt!	12
Olympus: Mehr Glas!	14
Transcend: USB 3.0 Hub	15
Bilder der Woche	16
Impressum	17



Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

Praxistest: Transcend SD-Card Reader für USB 3

(son)

KOMPAKT

Marke..... **Transcend**

Bezeichnung..... **RDF5**

Art..... SD-Kartenleser mit USB 3

Empf. Preis (€)..... 10

Verfügbarkeit..... sofort

In der letzten Zeit habe ich des öfteren verschiedene externe Festplatten und SSDs auf ihre Alltagseignung getestet und dabei immer wieder festgestellt, dass man auf Geschwindigkeitsangaben auf Verpackungen nichts geben darf. Zwar kann es passieren, dass eine solche Angabe tatsächlich der Wahrheit entspricht, wie im Falle der LaCie Rugged SSD (siehe [Ausgabe 347](#)), aber leider sieht die Realität in den meisten Fällen anders aus. Hinzu kommt noch, dass der Kunde mit Geschwindigkeitsan-

gaben nicht selten getäuscht wird. So steht dann beispielsweise auf der Verpackung ganz groß der Wert, den eine bestimmte Schnittstelle, wie beispielsweise USB 3.0, theore-

tisch schaffen kann. In dem Beispiel also 5 GB/s. Doch wenn es sich um eine externe Festplatte oder eine Speicherkarte handelt, dann nützt einem diese Angabe überhaupt

nichts, weil die Platte/Karte stets erheblich langsamer ist, als in diesem Beispiel die Schnittstelle transportieren *könnte*. Also was soll die Augenschere, liebe Hersteller?

Ähnliche Beispiele gibt es in der Industrie viele, wie die oft viel zu hoch gegriffene Angaben über die Akkulaufzeit von Produkten, wobei Apple hier lobenswerter Weise diese Unsitte weitgehend abgeschafft hat und recht reale Werte angibt. Oder bei Kontrastangaben von TV-Geräten. Da werden oft atemberaubende Werte von 1.000.000 : 1 oder höher angegeben, auch wenn das in der Praxis aus verschiedenen Gründen Humbug ist. Aber so sind sie nun mal, die Marketingleute und Verkäufer. Klappern gehört zum Handwerk, wie das alte Sprichwort sagt.

Ein anderes Sprichwort besagt, eine Kette ist nur so stark, wie ihr schwächstes Glied. Und man kann daraus ableiten: je mehr Glieder eine Kette hat, desto größer ist die



Wahrscheinlichkeit, dass ein schwaches Glied darunter ist. Im Falle meines heutigen Testkandidaten, dem **Transcend RDF5 Kartenleser** für SD-Karten, stellte sich die Frage, wie dieses kleine Gerät, das direkt an einem USB-Port angeschlossen wird, sich gegen andere externen Kartenleser schlägt und wie es sich im Vergleich zum eingebauten SD-Kartenleser in einem aktuellen MacBook verhält – im Speziellen dem MacBook Pro Retina 15“.

Ich habe meinen üblichen Standardtest durchgeführt und einen Stapel von Foto-RAW-Dateien (hier 56 Nikon NEF-Dateien aus der Nikon D4) mit einer Gesamtgröße von ziemlich genau 1 GB (1.052.443.231 Bytes) auf die Karte kopiert und von der Karte auf den Computer gelesen.

Kurz ein paar Details zum Testkandidaten. Der Transcend RDF5 liest und beschreibt SDHC/SDXC und microSDHC/SDXC Karten. Der kleine Reader in Form und Größe eines durchschnittlichen USB-Speichersticks verfügt über USB 3.0 und wird direkt (ohne Kabel) mit einer geeigneten USB-Schnittstelle verbunden. Geeignet heißt, es kann auch eine USB 2.0 Schnittstelle sein, wenn kein USB-3-Port verfügbar ist,

wobei in dem Fall natürlich nicht die maximale Geschwindigkeit erreicht werden kann. Der Transcend RDF5 ist für all diejenigen interessant, die keinen SD-Kartenleser am Computer haben. Im Falle des Mac macht sei-



ne Anschaffung eigentlich nur dann Sinn, wenn man auch microSD-Karten auslesen will und dafür keinen anderen mSD-Karten-Adapter hat, um diese direkt im Mac zu nutzen, denn alle neuen Macs mit USB 3.0 haben auch einen SD-Kartenslot eingebaut. Oder für diejenigen, die Daten von SD-Card nicht nur am Mac, sondern auch an PCs nutzen wollen, die vielleicht nicht über einen eingebauten Leser verfügen. Großes Plus des RDF5: er kostet nur rund 10 Euro.

Aber zurück zum Geschwindigkeitsvergleich und der Sache mit der Kette und ihren Gliedern. Im Falle von Kartenlesern besteht die Kette hauptsächlich aus den Gliedern

Schnittstelle/Controller, Lesegerät und Karte, sowie evtl. (je nach Gerät) noch aus dem Anschlusskabel. Jede einzelne Komponente hat Auswirkungen auf die mögliche Geschwindigkeit, was mein Vergleich mit dem Sonnet DiO USB 3 Kartenleser für SD und CF besonders deutlich zeigt. Hier zunächst die Ergebnisse:

Transcend Reader mit SanDisk SD-Karte Extreme Pro 8 GB (95 MB/s*)

1 GB NEF (56 files) schreiben: 15,4 s
1 GB NEF lesen: 12,3 s

Sonnet DiO mit SanDisk Extreme Pro 8 GB (95 MB/s*)

1 GB NEF (56 files) schreiben: 28,5 s
1 GB NEF lesen: 25,8 s

Sonnet DiO mit SanDisk CF-Karte Extreme Pro 16 GB (90 MB/s*)

1 GB NEF (56 files) schreiben: 20,3 s
1 GB NEF lesen: 13,7 s

SD-Card Reader MacBook Pro Retina mit SanDisk SD-Karte Extreme Pro 8 GB (95 MB/s*)

1 GB NEF (56 files) schreiben: 17,6 s
1 GB NEF lesen: 12,0 s

Die Ergebnisse sprechen eine

deutliche Sprache. Obwohl der Sonnet DiO an der selben USB-3-Buchse des MBP-R getestet wurde, ist er erheblich langsamer, als der Transcend und der interne Reader des MacBooks. Er benötigt gut doppelt so lange für die selbe Menge Daten. Die Unterschiede zwischen dem Transcend und dem internen Reader des MacBook sind hingegen gering und fallen unter Messwert-Toleranzen (die Ergebnisse wurden mit der Hand gestoppt). Nur beim Lesen war der interne Reader bei mehreren Versuchen immer ca. 2 Sekunden langsamer, als der Transcend RDF5, was ein wenig erstaunlich ist. Eigentlich sollte der interne Kartenleser des Macs der direkteste Weg – oder die kürzeste Kette – sein und damit am schnellsten die Daten in beide Richtungen schaufeln können. Warum es über den benachbarten USB-Port und den Transcend Reader etwas schneller geht, bleibt ein Rätsel.

Fest steht aber, dass Transcend mit dem RDF5 einen wirklich schnellen und zudem preisgünstigen Kartenleser im Angebot hat, der meine uneingeschränkte Empfehlung bekommt. Wer auf einen separaten SD-Kartenleser angewiesen ist, wird mit diesem Produkt bestens bedient.

*Herstellerangabe zur (theoretisch) maximalen Schreib-/Lesegeschwindigkeit der Karte.



Paydroid: vielseitiges Dock mit Lightning-Verbindung

(son)

KOMPAKT

Marke.....**Paydroid**

Bezeichnung.....**Paydroid Dock**

Art.....Dock für iPhone 5

Empf. Preis (€).....29 (später 49)

Verfügbarkeit.....Mitte Dezember

Apple hatte noch nie Angst davor, sich mit von der „Norm“ abweichenden Schnittstellen auf den Markt zu wagen. In den meisten Fällen gehen solche proprietären Verbindungen zu Anfang immer mit viel Gejammer wegen Inkompatibilitäten einher und ein weiterer Nachteil solcher Lösungen ist, dass es zunächst kein Zubehör dafür gibt. Bei Thunderbolt war es so, doch so langsam kommen interessante Peripheriegeräte mit dieser technisch doch sehr anspruchsvollen Schnittstelle auf den Markt. Die sind zwar meistens teurer, als vergleichbare Produkte mit USB 3, aber Thunderbolt hat eben auch seine besonderen Stärken.

Mit dem jüngst im iPhone 5 eingeführten neuen Dock-Anschluss namens Lightning ist das nicht an-

ders. Im Moment befinden wir uns mit Lightning, dem Ersatz des alten Apple Dock Connectors, aber noch in einer sehr frühen Phase der Marktdurchdringung und so kommen erst ganz zaghaft erste Produkte mit dieser Schnittstelle auf den Markt. Das hier vorgestellte Dock für das iPhone 5 nutzt einen altbekannten Trick, um schon frühzeitig in den Lightning-Peripheriemarkt einzudringen: Es besitzt in Wahrheit gar keine eigene Schnittstelle, sondern bietet lediglich eine passende Aussparung, in

der man den mit dem iPhone 5 oder iPad mini ausgelieferte Lightning-Stecker befestigen und das Kabel nach hinten heraus führen kann. So wird daraus ein „echtes“ iPhone-Dock mit Lightning-Verbindung.

Das Pydroid genannte Dock, dessen Name von der ursprünglichen Geschäftsidee des Inhaber stammt, ein **mobiles Warenwirtschaftssystem für iOS** zu entwickeln, ist aber auch sonst ein clever durchdachtes Utility. Neben dem eigentlichen Dock-Port, in dem das iPhone mit



dem Stecker verbunden und so geladen und/oder synchronisiert werden kann, verfügt es über zwei zusätzliche Vertiefungen, in denen man das iPhone hoch oder quer und in unterschiedlichen Winkeln lose ablegen kann. Das Dock soll schwer genug sein, damit man das iPhone mit nur einer Hand vom Lightning-Stecker ziehen kann, ohne das ganze Dock mit anzuheben.

Darüber hinaus macht das Paydroid Dock auch optisch eine gute Figur. Ein weißer Hochglanzlack und sorgfältige Oberflächenvergütung verleihen ihm einen hochwertigen Aussehen. Das Dock selbst wird aus einem massiven Block keramischen Materials hergestellt und wird nach Aussage des Herstellers nahezu komplett von Hand gefertigt und lackiert.

Solcher Luxus Handmade in Germany hat natürlich seinen Preis. 49 Euro soll das Paydroid Dock für iPhone 5 kosten, wenn es Mitte Dezember – also hoffentlich rechtzeitig vor Weihnachten – ausgeliefert wird. Vorbesteller können das Dock aber bis zum 21.12. zum Vorzugspreis von 29 Euro inkl. Versand innerhalb Deutschlands erwerben.

Lightning Bug: Fang den Blitz!

(son)

KOMPAKT

Marke.....[MK Controls \(Photo Pro Shop\)](#)

Bezeichnung..... **Lightning Bug**

Art..... Fernauslöser mit IR-Sensor

Empf. Preis (€)..... 179

Verfügbarkeit..... sofort

Dies hat jetzt nichts mit Apples Lightning zu tun, sondern mit dem echten, natürlichen Lightning, zu Deutsch: Blitz.

Letzte Woche hatte ich ihnen den überaus vielseitigen Triggertap Fernauslöser mit App vorgestellt. Das praktische Gerät mit iDevice-Steuerung kann wirklich viel, aber



Der Lightning Bug verspricht dank Infraroterkennung eine deutlich höhere Erfolgsquote beim fotografischen Einfangen von Blitzen.



den Trick, den der hier besprochene Lightning Bug drauf hat, beherrscht Triggertap (derzeit) noch nicht. Das vom US-Hersteller MK Controls entwickelte und in Deutschland exklusiv über den [Photo Pro Shop](#) vertriebene Gerät dient dazu, Blitze fotografisch einzufangen.



Normalerweise muss man hierfür ein wenig in die Trickkiste greifen und beispielsweise die Kamera auf Langzeitbelichtung stellen, den Ver-

schluss öffnen und so lange einen Hut o.ä. vor die Linse halten, bis es blitzt, um dann schnell genug den Hut beseite zu ziehen. Der Lightning Bug verspricht eine deutlich höhere Erfolgsquote. Er macht sich die Eigenschaft zunutze, dass jeder helle Blitz in einem Gewitter eine Art Vorblitz im Infrarotbereich aussendet. Mit seinem speziellen Infrarotsensor kann der Lightning Bug diesen für das Auge unsichtbaren Moment erkennen und somit rechtzeitig und automatisch den Verschluss öffnen, wenn der sichtbare Blitz am Himmel erscheint.

Die Empfindlichkeit des IR-Sensors lässt sich anpassen, um sich an unterschiedliche Aufnahmesituation anzupassen, etwa zum Einfangen nur der hellsten Blitze, oder weniger starke Blitze in großer Entfernung, etwa über der Silhouette einer Stadt. Darüber hinaus kann der Lightning Bug den Kamerablitz bei Bedarf auslösen und somit eine Aufhellung des Vordergrundes bewirken.

Alles in allem ein höchst spannendes Tool. Kleines Manko: Mit 170 Euro ist der Lightning Bug deutlich teurer und nicht so vielseitig in seiner Anwendung, wie der Triggertap mit seiner App für iDevices.

A
new
DOPE



Carbonandco: iPhone im Stahlge- wand des 21. Jahrhunderts

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....[2R-Tec](#)

Bezeichnung.....**iPhone 5 Carbon Cover**

Art.....iPhone Verkleidung

Empf. Preis (€).....40

Verfügbarkeit.....sofort

Schon kurz nach dem Verkaufsstart des ersten iPhones 2007 etablierte sich ein breiter Zubehörmarkt rund um Apples neues Smartphone. War das iPhone anfangs noch ein exklusives Stück Technik, hat es sich mittlerweile längst auch auf den Schulhöfen durchgesetzt.

Die Individualisierung des iPhones steht daher bei vielen Eignern weit oben auf der technischen Wunschliste. Von der Handy-Socke, über den Kautschuk-Bumper bis hin zum edlen Leder-Etui gibt es eine unüberschaubare Fülle an iPhone-Covern (es gibt sogar welche mit Vanille-Duft), die es dem Suchenden nicht immer leicht macht.

In diesen scheinbar gesättigten Markt der iPhone Cover ist seit Sommer letzten Jahres das deutsche

Unternehmen 2R-Tec eingestiegen. 2R-Tec hat sich auf die Fertigung von außergewöhnlich dünnen und leichten Covern aus echtem Carbon spezialisiert. Die Cover bestehen aus zwei Lagen Carbon, die im Maschinenpark in Dautphetal bei Marburg in Serienfertigung hergestellt werden.

Was ist das Besondere an Carbon? Wer sich noch an das Periodensystem der Elemente erinnert: Auf der rechten Seite in der 14. Gruppe findet sich in Periode 2 das Element



Kohlenstoff, das auch als Carbon bekannt ist. Carbon wird als technisches Gewebe zu sogenannten Faserverbundwerkstoffen verarbeitet, die anfangs in der Raumfahrt, später in der Luftfahrt und dann im Motorsport eingesetzt wurden. Die typische dreidimensional wirkende Faserstruktur ist bei Formel 1 Rennwagen heute meist unter der Sponsorenlackierung verborgen – die ersten Monocoques in Faserverbundtechnik waren den früher verwendeten Aluminiumchassis in Gewicht und Steifigkeit deutlich überlegen.

Jürgen Reichel, der Geschäftsführer von 2R-Tec, schwärmt vom „Stahl des 21. Jahrhunderts“ und bescheinigt Carbon höchste Festigkeit bei geringem Gewicht, elektrische Leitfähigkeit, photovoltaische Eigenschaften, geringe Längenausdehnung bei Erwärmung und Hitzebeständigkeit bis 1600 °Celsius.

Braucht man das bei einem iPhone Cover? Nicht unbedingt, aber wer das Carbon Cover für das iPhone 5 einmal in der Hand gehabt hat, wird sich schwer der Faszination des Materials und der Präzision der Verarbeitung entziehen können. Bei nicht mal 0,4 mm Dicke

wiegt das Carbon Cover nur 9 g. Auf der Rückseite kann auf Wunsch ein Ausschnitt für das Apple-Logo CNC-gefräst werden. Beim neuen iPhone 5 Carbon Cover ist es der Firma 2R-Tec durch eine spezielle Fertigungs-



technik gelungen, dass man die Faserstruktur wirklich erfühlen kann. Und natürlich bietet das Carbon Cover auch das, was man ursprünglich von einem iPhone Cover erwartet: Schutz für Rückwand und Kanten des Smartphones.

Reichel, der auch schon Mountainbike-Rahmen und Schienbeinschützer für Turnierpferde aus Carbon gefertigt hat, sagt, das Schwierigste seien die rechtwinkeligen Kanten des iPhone 5 gewesen. Die haben ihn die ein oder andere Nacht im Entwicklungslabor gekostet.

2R-Tec hat den eigenen Webshop kürzlich überarbeitet und ist nun unter www.carbonandco.com zu erreichen.



Mujjo: Mehr Filz für iPad mini und 13" MacBook Pro Retina

(son)

KOMPAKT

Marke..... **Mujjo**

Bezeichnung..... **Sleeves**

Art..... Schutzhüllen aus Filz und Leder

Empf. Preis (€)..... 45-60

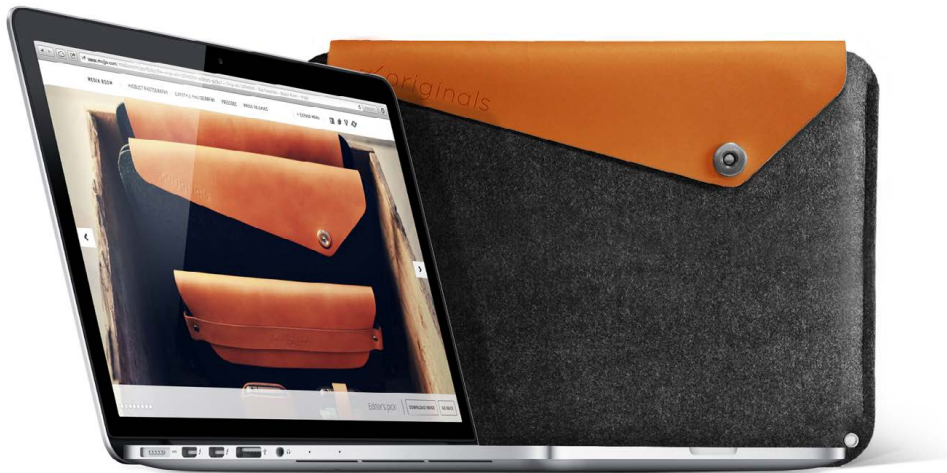
Verfügbarkeit..... sofort

Das holländische Label Mujjo, gegründet von Remy Nagelmaeker, erweitert sein Sortiment hochwertiger und stylischer Sleeves für Apple-Produkte.

Mit dem iPad mini und dem MacBook Pro Retina 13" gibt es gleich zwei neue Technikspielzeuge

aus Cupertino, über die sich Taschen- und Zubehörhersteller freuen können. Dazu gehören auch die Holländer von Mujjo, die diese Gelegenheit natürlich nicht ungenutzt lassen.

Wie bei den bereits bekannten Modellen kommen auch die neuen Sleeves in einer interessanten Mischung aus Filz und Leder in unterschiedlichen Farbkombinationen zum Schutz der teuren Elektronikprodukte daher. Mit einem Preis



von 45 Euro für das iPad mini Sleeve und rund 60 Euro für das größte MacBook Pro Retina 13" Sleeve liegen die Angebote im Bereich hochwertiger Individualprodukte, können aber durchaus noch als bezahlbar angesehen werden.

Milo: iPhone angesaugt

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **Bluelounge (Soular)**

Bezeichnung..... **Milo Aluminium**

Art..... iPhone Stand

Empf. Preis (€)..... 30

Verfügbarkeit..... sofort

dürfen sich das neue iPhone 5 und alle seine Vorgänger sowie Smartphone-Kollegen an dem stylischen Stand ausruhen. Auf Apple-dominierten Schreibtischen fügt sich der neue Stand vom Design her optimal ein. Da der Kopf weiß bzw. schwarz ist, spiegelt sich darin die gleiche stylische Farb- und Oberflächen-Kombination wie beim iPhone 5 wider.

„Die Popularität des Milo aus Kunststoff hat uns total überrascht“, sagt Dominic Symons, Creative Director von Bluelounge. „Daher wollte ich noch eine weitere Version machen, die edler und aus hochwertigerem Material, aber dennoch preislich erschwinglich ist. Dabei herausgekommen ist Milo aus Aluminium.“

Das Prinzip von Milo ist so einfach wie funktional. Das Smartphone wird einfach an die Oberfläche mit



seinen Millionen kleiner Saugnäpfe gedrückt. Diese halten das Device in jedem beliebigen Winkel – und das ohne Kleber zu verwenden oder klebrige Rückstände zu hinterlassen. Auch die Unterseite wurde mit dieser speziellen Technik ausgestat-



tet, so hat Milo immer einen festen Stand. Wenn sich auf der Oberfläche zu viel Staub abgesetzt hat, kann Milo ganz einfach mit einem Klebestreifen gereinigt werden. Texturierte, perforierte oder gummierte Geräte können sich anlehnen und finden unten im Stand Halt.

Der neue Milo aus Aluminium ist in den Farbvarianten Aluminium Schwarz oder Aluminium Weiß zu einem Preis von 29,95 Euro zum Beispiel bei ausgewählten Apple-Resellern erhältlich oder im Online-Shop unter www.bluelounge.com

Peli: Harte Schale für teuren Inhalt

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... [Peli Products](http://www.peliprogear.com)

Bezeichnung..... **ProGear**

Art..... div. Gehäuse

Empf. Preis (€)..... siehe Text

Verfügbarkeit..... sofort

Peli Products, S.L.U., der nach eigenen Aussagen Weltmarktführer bei professionellen Gehäusen für Laptops, Tablets und elektronische Kleingeräte, sowie modernen, mobilen Beleuchtungssystemen, hat den Start von Peli ProGear in Deutschland angekündigt, seiner ersten auf Verbraucher ausgerichteten Produktlinie. Traditionell bereits weltbekannt beim Militär und in Branchen, die in einem extremem Umfeld arbeiten, war Peli Products bisher das best gehütete Geheimnis vieler Fotogra-

fen, Taucher und Extremsportler. Die neue, jetzt auch in Deutschland erhältliche Linie, umfasst eine breite Palette von Gehäusen, die speziell für den Schutz elektronischer Geräte unter extremen Leistungsanforderungen hergestellt wurden.

Insgesamt umfasst das Portfolio drei Produktlinien, die in Deutschland ab sofort unter www.peliprogear.com bestellt werden können: **Rucksäcke, Mirco-Cases und Leuchten.** Die für extreme Umgebungen entwickelten Produkte sind äusserst robust und werden deshalb mit einer lebenslangen Garantie angeboten.



Peli ProGear Urban Backpacks: Äusserst haltbare Rucksäcke mit einem integrierten Fach, das elektronische Geräte und persönliche Gegenstände schützt.

- U100 Elite Laptop Backpack - 244,95€
- U140 Elite Tablet Backpack - 214,95€
- U105 Laptop Backpack - 122,95€
- U145 Tablet Backpack - 122,95€

Peli ProGear Digital Protection: Micro Case Series und Hardback Series sind wasserdichte und stoßfeste Micro Cases für den Schutz von kleineren elektronischen Geräten wie e-Reader, Tablet-Computer und Laptops bis 15 Zoll Größe. Die Fächer besitzen darüber

hinaus ein Ventil für den automatischen Druckausgleich, das das Phänomen des „Vacuum Locks“ löst. Das Innere der Gehäuse aus Schaum verhindert das Zerkratzen glatter Oberflächen.

- i1010 Micro Case - 43,95€
- i1015 Micro Case - 43,95€
- Hardback cases - von 41,95 bis 156,95€



Peli ProGear Lighting: Pelis Beleuchtungs-Produkte wiegen wenig, sind trotzdem sehr leistungsfähig und sind durch ihre extreme Haltbarkeit ideal für Beleuchtung bei Aktivitäten im Freien geeignet.



Soul of Chai *Indian Spices*

Herrlich würzig ist unser Soul of Chai Indian Spices. Die indische Mischung aus schwarzem Tee mit Zimt, Kardamom, Nelken, Fenchel und Anis sorgt für ein kräftiges und sinnliches Geschmackserlebnis. Mit heißer Milch verrühren und genießen.

10% Bestell-Gutschein
www.Brands-of-Soul.eu

Dein Gutscheincode

REWIND

Im Warenkorb im Feld "Rabattcodes" den Code eintragen und bis zum 23.11.2012 einmalig einlösen. Mindestbestellwert 20 €



- Die Leuchten 1910, 1920, 2360, 2370, 2710 und 2720 sind ab 22,95€ und bis 66,95€ erhältlich.
- Peli ProGear LED Work Light / 9420 RALS ist ein neues Beleuchtungssystem, das mit LEDs arbeitet, bis 1,5 Metern Höhe ausziehbar und mit einem Lithium-Ionen-Akku ausgestattet ist. Erhältlich ab 264,95€. Das 9420XL Kit mit zusätzlichem Zubehör kostet 349,95€.

„Peli Products ist eine Marke, der man auf den anspruchsvollsten Branchen vertraut, zum Beispiel beim Militär, in der Ambulanz und in der Luftfahrt, weil sich unsere Produkte unter den härtesten dem Menschen bekannten Bedingungen bewähren“, sagte Lyndon Faulkner, President und CEO von Peli. „Die gleiche Peli-DNA, wie wir sie in unseren kommerziellen Produkte nutzen, wenden wir nun für den Schutz für Tablets, Laptops, Smartphones und Kameras an, um eine Vielzahl von extrem robusten Produkten für Verbraucher herzustellen. Uns geht es dabei ganz und gar um das digitale Überleben nicht nur im Alltag, sondern auch unter den widrigsten Umständen.“

Produkte von Peli ProGear werden von Spitzensportlern, Forschern und

Abenteurern genutzt, darunter: Jeb Corliss, einer der weltweit besten BASE-Jumper und Flügelauszug-Piloten. Alexandra Cousteau, die bekannte Umweltschützerin, Vertreterin der Familientradition der Cousteaus und Gründerin von Blue Legacy.

Philips: Interaktives, vernetztes Licht – in Farbe und Bunt!

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **Philips**

Bezeichnung..... **hue**

Art..... LED-Lichtlösung mit App-Steuerung

Empf. Preis (€)..... ab 199

Verfügbarkeit..... sofort

Früher war alles einfacher. Raumbeleuchtung zum Beispiel. Da gab es eigentlich nur zwei – quasi digitale – Zustände: An und aus. Später kamen Dimmer hinzu, womit sich die Helligkeit per einfachem Dreh regulieren ließ. Mit dem Aussterben der guten alten, aber umwelttechnisch nicht mehr vertretbaren Glühbirne wurden Leuchtmittel dann erst mal teurer. – Viel teurer. Mit einer deutlich höheren Lebensdauer – zumindest theoretisch – sollen moderne

Leuchtmittel, vor allem LED-Leuchten, ihre Mehrkosten aber irgendwann wieder reinholen. Wenn man lange genug lebt, könnte das sogar klappen.

viel mehr Optionen, seine Räumlichkeiten attraktiv zu erhellen.

Mit seiner Lichtlösung namens „hue“, was aus dem englischen kommt und Färbung oder Farbtöne



Aber ich will nicht allzu zynisch erscheinen. LED-Lampen sind definitiv eine hervorragende Entwicklung, nicht nur bei Taschenlampen, sondern mehr und mehr auch bei der heimischen oder gewerblichen Raumbeleuchtung. Sie sind nicht nur vergleichsweise stromsparend und langlebig, sondern sie bieten mit moderner Technik ausgerüstet auch

bedeutet, will der niederländische Elektronikmulti Philips künstliches Licht nun endgültig ins 21. Jahrhundert bringen. hue soll das Leben bunter und vernetzter machen, als je zuvor.

Mit dem hue Starter-Paket die Welt des vernetzten Lichts entdecken: In Minutenschnelle lässt sich



hue installieren. Im Starter-Paket sind drei LED-Lampen, die Smartbridge und die Mobile App enthalten. Einfach die LED-Lampen in eine bestehende Leuchten-Fassung (E26, E27) einschrauben, die Smartbridge an den heimischen Wifi-Router anschließen und dann die hue App für Apple oder Android Endgeräte herunterladen – schon kann der hue Besitzer in ein völlig neues Lichtelebnis eintauchen. Die intuitiv bedienbare App ermöglicht es, eigene Lichteinstellungen zu entwerfen und zu speichern sowie ihre Beleuchtung auch dann anzupassen, wenn sie

selbst nicht Zuhause sind.

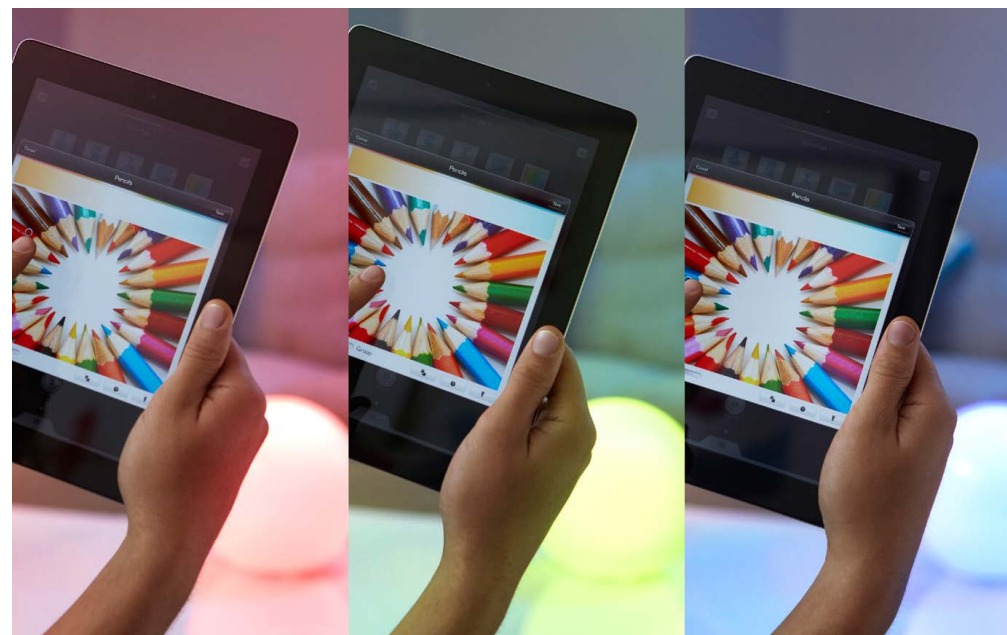
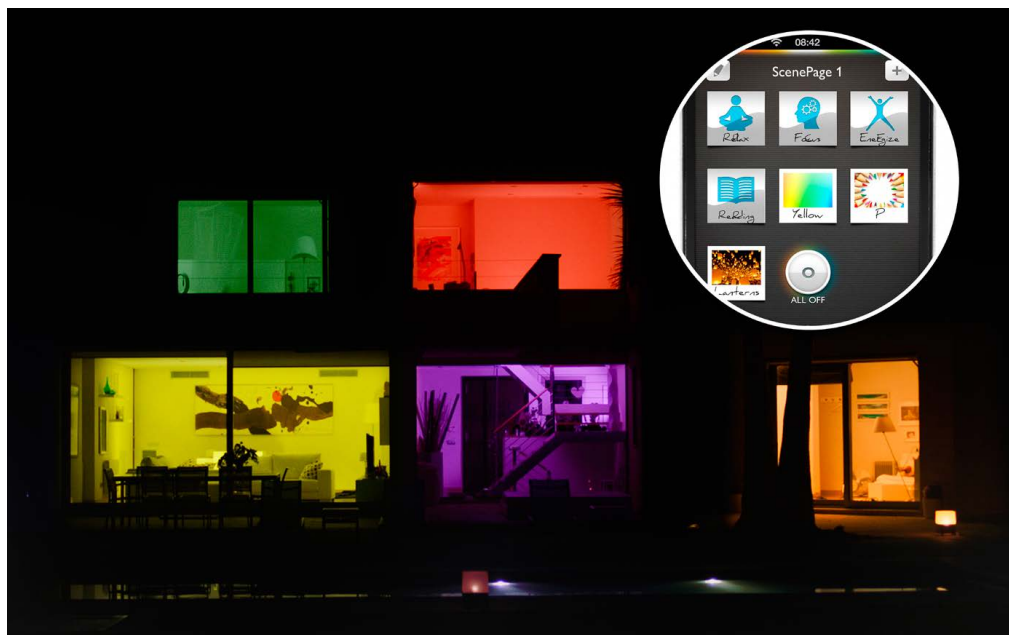
Individuelle Licht-Stimmungen in jeder möglichen Farbe kreieren: hue setzt auf überlegene LED-Technologie. Die Lampen können in allen denkbaren warmen und kalten Weißtönen leuchten und sie können genauso wie eine herkömmliche Glühbirne gedimmt werden. Gleichzeitig können die hue Lampen 16 Millionen verschiedene Farben erzeugen. Weil das System auf bis zu 50 Lampen erweiterbar ist, kann für jeden Raum in der Wohnung eine individuelle Farbstimmung kreiert und gespeichert werden. Auch lässt sich

die Beleuchtung einfach anhand eines geliebten Fotos ändern und so schöne Erinnerungen ins Gedächtnis rufen: Die Foto-Funktion passt die Lichtfarbe anhand der Farbe eines Bildpunktes an.

Licht ganz anders nutzen: Als Lichtuhr oder zur Sicherheit: Mit den Funktionen von hue können Verbraucher auch ihren Alltag einfacher strukturieren: Mithilfe der Zeitschaltfunktion kann man sich morgens sanft wecken lassen und abends angenehmer einschlafen. hue ist auch als Lichtuhr nutzbar. Zum Beispiel lässt sich ein regelmä-

ßiges Lichtsignal als Erinnerung setzen, dass in zehn Minuten der Bus vor der Haustür zur Arbeit abfährt. Ob in der Küche, im Wohnzimmer oder im Arbeitsraum: Das Licht ist auch steuerbar, wenn man nicht Zuhause ist und kann so die Wohnung z.B. besser vor Einbrüchen schützen.

Die biologische Wirkung von Licht nutzen: Gleichzeitig gibt es vier vorprogrammierte Lichtszenarien, mit denen die hue Lampen hinsichtlich Farbton und Helligkeit optimal eingestellt werden können. Zur Auswahl stehen die Konzepte Read, Concentrate, Relax und Energize.



Entwickelt wurden diese auf Basis von Untersuchungen, die Philips im Rahmen von Studien zu den physiologischen Auswirkungen von Licht auf den menschlichen Körper gewonnen hat. Dabei wurde auch nachgewiesen, dass orange-rötliches Licht einen beruhigenden und bläuliches Licht einen aktivierenden Einfluss auf den Menschen hat.

Zukunftsperspektive Geotagging und Sound-Erkennung: Philips ist es ein wichtiges Anliegen, hue mit anderen Systemen zu verbinden und um neue Funktionen zu erweitern. In Zukunft soll hue auch auf Video-signale aus dem Fernseher oder auf Sound-Signale aus der Hifi-Anlage reagieren können. Zusätzlich arbeitet das Unternehmen daran, Geo-Location Services in diese Technologie einzubinden. Mithilfe dieser Funktion kann hue künftig erkennen, wann sich der Anwender in der Nähe seines Zuhauses befindet und schaltet das Licht automatisch ein oder aus, wenn er sein Zuhause verlässt.

Weiterentwicklung von hue per Open Innovation: Um den Austausch mit der Entwickler-Community zu fördern, legt Philips die Programmier-Schnittstellen und das Software Development Kit (SDK) für

jeden offen. Auf www.meethue.com werden hue Nutzer und externe Entwickler dazu aufgefordert, ihre Ideen einzubringen. Zusammen mit dem Philips Team für vernetztes Licht werden diese Applikationen dann getestet und im nächsten Schritt für die Verbraucher zugänglich gemacht.

Bei allen funktionellen Erweiterungen wird die Software für die Lampen automatisch über die Smartbridge aktualisiert. Damit ist das System für Kunden ein zukunfts-sicheres Investment.

Das Philips hue Starter-Paket beinhaltet:

- 3 hue Lampen mit einer Lichtleistung von jeweils 600 Lumen (entspricht einer 50-Watt Glühbirne)
- Jede hue Lampe kann alle Weißtöne von warm bis kühl abbilden und ermöglicht den Zugriff auf über 16 Millionen Farben, um die Beleuchtung auf jeden Raum beliebig anzupassen
- Jede hue Lampe ermöglicht Energieeinsparungen von bis zu 80 Prozent im Vergleich zu einer herkömmlichen Glühbirne
- 1 Smartbridge, um das persönliche Lichtnetzwerk einzurichten

- 1 Netzteil für die Smartbridge
- 1 LAN-Kabel, um die Smartbridge mit dem Router zu verbinden
- 1 Anleitung, um die App herunterzuladen
- Hinweis: Das Philips hue Starter-Paket kann um bis zu 50 einzelne hue Lampen erweitert werden
- UVP: 199 Euro

Das hue Einzel-Paket beinhaltet:

- 1 hue Lampe mit einer Lichtleistung von 600 Lumen
- Hinweis: Das hue Einzel-Paket dient dazu, das hue Starter-Paket zu erweitern. Voraussetzung für ein vollständig funktionierendes Lichtnetzwerk ist deswegen der Kauf eines hue Starter-Pakets mit einer Smartbridge.
- UVP: 59 Euro

Olympus: Mehr Glas!

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Olympus

Bezeichnung.....M.ZUIKO DIG. 17 mm 1:1.8
 Art..... Weitwinkel Festbrennweite f. m4/3
 Empf. Preis (€)..... 549
 Verfügbarkeit..... Dezember

Das vor kurzem auf der photokina angekündigte M.ZUIKO DIGITAL 17 mm 1:1.8 (entspr. 34 mm an Kleinbild) steht nun vor der Auslieferung. Das Premium-Weitwinkelobjektiv ist



lichtstark (1:1.8), und bietet außerdem einen Schnappschuss-Fokussiermechanismus, der MSC-Technologie (Movie & Still Compatible) für nahezu geräuschloses Fokussieren bei Film- und Fotoaufnahmen sowie die spezielle Linsenmehrfachbeschichtung ZERO - ZUIKO Extra-low Reflection Optical.

Das M.ZUIKO DIGITAL 17 mm 1:1.8 ist leicht, kompakt und soll eine außergewöhnliche Bildqualität bieten. Mit Blende 1:1.8 ermöglicht es Bilder mit einer bemerkenswerten Hintergrundunschärfe, aber natürlich auch gestochen scharfe



Aufnahmen – und das sogar ohne Stativ und bei schlechten Lichtverhältnissen. Damit wirklich jeder Augenblick in Premium-Qualität festgehalten werden kann, gehört der Schnappschuss-Fokusmechanismus, der bereits im M.ZUIKO DIGITAL ED 12 mm 1:2.0 zum Einsatz kommt, zur Ausstattung. Durch Zurückschieben und Drehen des Fokusrings kann die Entfernung manuell eingestellt werden. Dabei lässt sich der jeweilige



Schärfebereich bequem auf Tiefenschärfenskala ablesen. Hinzu kommt dank der MSC-Technologie (Movie & Still Compatible) ein schneller und sehr leiser Autofokus. Und die spezielle Mehrfachbeschichtung der Linsenoberflächen ZERO (Zuiko Extra-low Reflection Optical) minimiert das Auftreten von Geisterbildern, Gegenlichtreflexen sowie anderen störenden Artefakten.

Wie bei Olympus leider üblich, kommt auch das neue 17 mm ohne Streulichtblende LH-48B (Abbildung links) zum Kunden. Diese muss separat für rund 60 Euro erworben werden. Kostengünstigere Alternativen von Drittanbietern dürften jedoch schon bald erhältlich sein. Ein Auswahl findet sich beispielsweise bei Enjoyyourcamera.com.

Transcend: USB 3.0 Hub

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... Transcend

Bezeichnung..... **HUB3**

Art..... USB 3 Hub

Empf. Preis (€)..... 32,90

Verfügbarkeit..... sofort

Transcends SuperSpeed USB3.0 4-Port Hub3 vereinfacht die Verwendung von mehreren USB-Geräten an Laptops, Ultrabooks und Netbooks. Oft auf einen USB-Port beschränkt können die mobilen Rechner so auf insgesamt vier Steckplätze erweitert werden, um mehrere Geräte parallel über eine schnelle

USB3.0-Schnittstelle betreiben zu können.

Da viele Geräte heute den USB 3.0 Modus unterstützen, ermöglicht Transcends HUB3, diese Geschwindigkeit mehrerer Geräte parallel auszuschöpfen. Die Stromversorgung läuft über die USB-Verbindung. Doch im Lieferumfang ist außerdem ein Netzteil enthalten, mit dem der Ausgangsstrom von bis zu 2A über den dafür vorgesehenen Schnellladeschluss geliefert wird. So können Mobilgeräte wie das iPad von Apple* deutlich schneller als an einem herkömmlichen USB Anschluss aufgeladen werden. Der USB3.0 Hub3 ist leicht, kompakt und sehr praktisch, so-



dass Tablets, Smartphones, eBooks, Digitalkameras und andere Geräte einfach aufgeladen werden können, ohne dass man verschiedene Ladegeräte dabei haben muss.

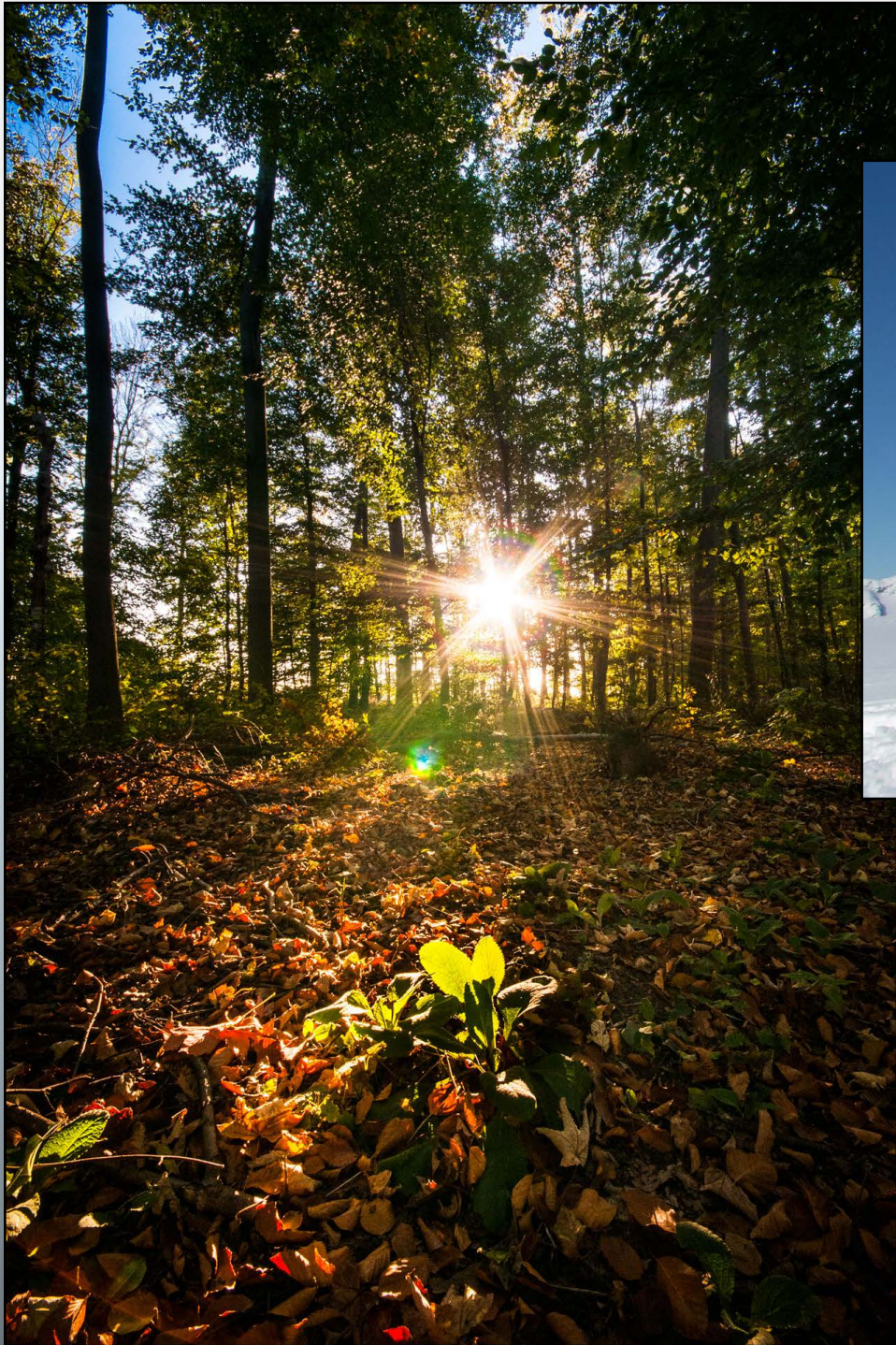
Dank der USB3.0 Schnittstelle können Daten bis zu zehnmal schneller als bei USB 2.0 Anschlüssen übertragen werden. Wie auch bei anderen Transcend Produkten ist der Transcend Hub3 abwärtskompatibel zu USB 2.0.

Eigenschaften:

- Konform mit der SuperSpeed USB 3.0 Spezifikation
- Abwärtskompatibel zu USB 2.0
- Stromversorgung über USB-Anschluss oder Netzteil (inklusive)*
 - Unterstützt die USB-Batterieladespezifikation v1.2
 - Unterstützt das schnelle Laden beim iPad (benötigt [Treiber für schnelles Laden](#) wenn der Hub3 über USB betrieben wird)
 - LED zeigt an, ob das Gerät angeschlossen ist
- 2 Jahre Garantie

*Das Netzteil sorgt für eine höhere und gleichmäßigere Stromversorgung zu den USB-Geräten





uplift



wurzelmac



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2012

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**bilder@macrewind.de**](mailto:bilder@macrewind.de)